

Liebe Juli,
Heute war ich in der Drogerie, um ein paar Sachen zu besorgen und ich konnte nicht widerstehen, einen Blick in die Babyabteilung zu werfen.
Hast du gewusst, dass es schätzungsweise eine Millionen Sorten von Babynahrung gibt? Und in etwa viele Pflegeprodukte. Ich war ehrlich gesagt entsetzt, wie groß die Auswahl ist.



Liebe Juli,

heute war ich in der Drogerie, um ein paar Sachen zu besorgen und konnte nicht widerstehen, einen Blick in die Babyabteilung zu werfen.

Hast du gewusst, dass es schätzungsweise eine Millionen Sorten von Babynahrung gibt? Und in etwa genauso viele Pflegeprodukte. Ich war ehrlich gesagt entsetzt, wie groß die Auswahl ist. Wie soll denn da jemand durchblicken?

Sicherheitshalber habe ich deshalb einen kleinen Abstecher in die nächste Buchhandlung gemacht, um mir ein paar Ratgeber zu besorgen. Vor dem entsprechenden Regal muss ich allerdings einen absolut verlorenen Eindruck gemacht haben, denn sofort eilte eine ältere Dame zu mir und bot mir ihre Hilfe an.

Sie hatte so eine freundliche Herzlichkeit an sich, dass ich gar nicht anders konnte, als ihr von unserem Baby zu erzählen und ihr meine Unsicherheit zu schildern. Daraufhin lachte sie vergnügt und teilte mir mit, dass alle werdenden Väter sich so fühlen würden.

Ich habe gegrinst wie ein Honigkuchenpferd, Juli, und wollte zugleich meinen Schmerz und meine Wut auf mich selbst hinausbrüllen.

Nun habe ich einen Stapel von Büchern vor mir liegen – mit Informationen rund um die Schwangerschaft und die ersten Babymonate. Ich habe sie alle gelesen, kenne vom wissenschaftlichen Standpunkt aus gesehen die Entwicklungsschritte, die bereits hinter und noch vor euch liegen. Trotzdem bleibt alles ein Nebel wirrer Spekulationen, weil ich noch nicht einmal weiß, wie viele Wochen genau deine Schwangerschaft vorangeschritten ist.

Auf den Tag genau einen Monat ist jetzt her, seit ich dich zuletzt gesehen habe und ich wünschte, du würdest mich endlich von dieser quälenden Ungewissheit erlösen. Ich würde so gerne für euch da sein, all diese besonderen Momente miterleben, die dir noch in den nächsten Wochen bevorstehen.

Ich möchte dir helfen, ein kleines Reich für unser Baby zu schaffen, ihm ein echtes Zuhause zu geben. Ich stelle mir ein helles, freundliches Zimmer vor, die Wände in zarten Gelbtönen (von mir aus auch Rosa oder Blau, wenn dir das lieber ist), weiße Möbel, ein flauschiger Teppich und ein gemütlicher Schaukelstuhl, direkt neben der Wiege. Dort will ich sitzen und über seinen Schlaf wachen, während du dich in unserem Bett erholst.

*Leise Lieder singe ich dir bei Nacht,
Lieder, die kein sterblich Ohr vernimmt,
noch ein Stern, der etwa spähend wacht,
noch der Mond, der still im Äther schwimmt;
denen niemand als das eigne Herz,
das sie träumt, in tiefer Wehmut lauscht;
und an denen niemand als der Schmerz,
der sie zeugt, sich kummervoll berauscht.
Leise Lieder singe ich dir bei Nacht,
dir, in dessen Aug mein Sinn versank,
und aus dessen tiefem, dunklen Schacht,
meine Seele ewige Sehnsucht trank.
(Christian Morgenstern)*

Dann wird die Stille endlich nicht mehr schmerzhaft sein, sondern friedlich und ich werde mich wieder vollständig fühlen – mit euch an meiner Seite. Das werde ich dich jeden Tag spüren lassen. Ich verspreche es.

In Liebe,
Bastian

PS: Ich warte morgen im Café auf dich.